



Liebe Mitglieder,

das Osterfest in diesem Jahr wird sicher für jeden von uns anders verlaufen als geplant und anders als je zuvor. Zu einem Treffen der Freunde oder zu einem Museumsbesuch kann ich Sie nicht wirklich einladen, aber vielleicht haben Sie Lust, einmal virtuell durch das Landesmuseum zu spazieren auf dem neuen YouTube-Kanal „[Landesmuseen TV](#)“ oder Sie genießen die nachfolgende Bildbetrachtung von Almut Rix, einer freien Mitarbeiterin der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen.

Sie hat das Titelbild unseres Halbjahresprogramms gewählt. Ein schönes Motiv, jedoch leider nur der Aufmacher für ein Wunschprogramm, das wir mit viel Vorfreude zusammengestellt haben und welches wir nun nicht umsetzen können. Gemeinsam mit der Museumsleitung haben wir beschlossen, das gesamte Programm bis einschließlich Juni auszusetzen. Sobald es gestattet und sinnvoll ist, werden wir schrittweise in der zweiten Jahreshälfte das Vereinsprogramm wiederbeleben und für die jetzt abgesagten Veranstaltungen und Exkursionen neue Termine bekannt geben. Trösten wir uns mit Vorfreude!

Frohe Ostern und bleiben Sie gesund!

Ihre Gabi Wachholtz

Den vielen Mitgliedern, die sich bereits an unserer Spendenaktion „Freunde helfen Künstlern“ beteiligt haben, möchte ich auf diesem Wege sehr herzlich danken! Für alle anderen besteht immer noch Gelegenheit:



Freunde helfen Künstlern

Der vom Landeskulturverband initiierte Fond **#KulturhilfeSH** unterstützt freischaffende Künstler*innen aus Schleswig-Holstein. Der Freundeskreis hat mit einer ersten Spende in Höhe von 5.000 Euro zum erfolgreichen Start beigetragen. Nun sammeln wir, mit Ihrer Hilfe, für die nächste Spende.

So einfach geht das: Verschenken Sie einen Katalog „Beste Freunde“. Für je 25 Euro versenden wir einen Katalog an eine Adresse Ihrer Wahl. Schicken Sie Ihre Bestellung per Mail an freundeskreis@schloss-gottorf.de. Nennen Sie die gewünschte Lieferanschrift – entweder die Adresse des Beschenkten oder Ihre eigene. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns einen Grußtext mit, den wir auf einer schönen Karte der Katalogsendung beilegen. Vergessen Sie bitte nicht Ihren Absender. Überweisen Sie je bestelltem Katalog 25 Euro auf das Spendenkonto des Vereins DE7521750000000035246, Verwendungszweck „Freunde helfen Künstlern – Katalog“. Die Bestellung wird umgehend bearbeitet.

Sie können den Betrag natürlich auch aufrunden oder ohne Bestellung einen Spendenbetrag überweisen, Stichwort „Freunde helfen Künstlern – Spende“.

Zahlreiche Kataloge sind in diesen Tagen schon auf den Weg gebracht worden, der Grundstock für

die nächste Großspende ist gelegt. Danke allen Schenkern und Spendern, die bereits bestellt und gespendet haben und an alle, die es noch vorhaben!

Machen Sie sich und anderen eine Freude und helfen damit den freischaffenden Künstlern in Schleswig-Holstein.



„Schafe auf einer Heidewiese“ von Wilhelm Zillen (1824-73)
Signiert und datiert 1866. Öl auf Leinen. Lichtmaße 61 x 98 cm

Mit welcher Entspannung und inniger, konzentrierter Geschlossenheit blicken uns die einzelnen Schafe einer kleinen Herde entgegen, als wollten sie uns ein Vorbild sein in dieser bewegten und nahezu beispiellosen Zeit. Gleich einer Insel inmitten der bis in die Unendlichkeit ausgebreiteten Heidelandschaft scheint das Motiv auf dem Ölgemälde des in Schleswig geborenen Malers Wilhelm Zillen (1824-1870) in mehrfacher Hinsicht ein Zeichen zu sein. Als die Abbildung dieses im vergangenen Jahr vom Freundesreis Schloss Gottorf erworbenen Gemäldes für das Programmheft ausgewählt wurde, konnten die aktuellen Entwicklungen mit der derzeitigen notwendigen Museums- Galerie und Atelierabstinez noch nicht erahnt werden.

Wilhelm Zillen, Sohn eines Goldschmieds, schlug zunächst die bildhauerische Kunstrichtung ein und besuchte 1845 nur sehr kurz die Königlich Dänische Kunstakademie in Kopenhagen, um

anschließend für zwei Jahre im Atelier des dänischen, stilistisch dem Klassizismus verhafteten Bildhauers Herman Wilhelm Brissen (1798-1868) mitzuarbeiten. Seine künstlerisch prägende Phase erlebte Zillen von 1854-1856 als Student an der damals international renommierten Königlich-Preußischen Kunstakademie Düsseldorf, welche sich besonders wegen ihres außerordentlichen Ansehens in den Genres der Historien- und Landschaftsmalerei großen Zuspruchs erfreute. Unterricht nahm Zillen bei den Malern Carl Friedrich Lessing (1808-1880) und Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863), durch die er zu einer spätromantischen Prägung seines Malstils gelangte. Bereits bei seiner Ankunft in Düsseldorf erlebte Zillen einen glücklich-inspirierenden Sommer, als er immer wieder mit Vertretern der skandinavischen Malerei innerhalb der Düsseldorfer Schule (Sophus Jacobsen, Peter Nicolai, Werner Holmberg) zu ausführlichen Wanderungen aufbrach und die Landschaft des ursprünglichen Neandertals unweit von Düsseldorf durchstreifte. In dieser damals noch unberührten Landschaft erspürten die Maler die Natur als Gottessphäre. Nach zweijährigem Aufenthalt in Düsseldorf siedelte Zillen mit seiner Ehefrau Lisette Louise geb. Larsen (1825-1884) endgültig nach Kopenhagen über. Das Werk des zu Lebzeiten außerordentlich geschätzten Künstlers steht ganz unter dem Eindruck von spätromantischen Motiven der Tier-, Genre- und Landschaftsmalerei, welche teilweise von ihm auch als Radierungen und Illustrationen angefertigt wurden. Die pastoralen Szenerien und teils staffageartig aneinandergereihten Bildelemente, welche in der Natur studiert und im Atelier komponiert und fertig gestellt wurden, sind maltechnisch ganz von der Schule der aufwändig-akribischen Feinmalerei nach Wilhelm Schadow, dem namenhaften Mitbegründer der Düsseldorfer Malschule, geprägt. In zahlreichen Werken beschäftigt sich Wilhelm Zillen mit der im 19. Jahrhundert an Selbstbewusstsein und auch zunehmend Realitätsanspruch gewinnenden Tiermalerei. Das sich nunmehr erfreulicherweise auf Schloss Gottorf befindliche Gemälde ordnet sich damit als charakteristisches Motiv in das Gesamtœuvre Zillens ein.

Zugleich ist es uns ein österlicher Gruß mit dem deutlichen Hinweis auf die positive Kraft, die wir aus dem festen Kreise unserer Familie, aus dem Umfeld der uns Vertrauten und Nächsten, aus der Geborgenheit des Zusammenhaltes zu schöpfen wissen. Schützend kommen die Schafe zu einer Gemeinschaft zusammen, die im Sinne christlicher Konnotation an die Gemeinschaft der Gläubigen erinnert. So wie der starke Hell-Dunkel-Gegensatz die Gruppe nicht zu verängstigen mag, so wird auch die Gruppe der Gläubigen alle Gefährdungen überstehen. Während alle Schafe dem Betrachter zugewandt sind, blickt das verschattete Schaf in die Tiefe einer sich zunehmend aufhellenden Wolkenformation, welche ein Vorübergehen der dunklen Atmosphäre verspricht. Verhalten kündigt sich hier in der scheinbar nur realistischen Darstellung ein sakrales Element an. Nicht zuletzt ist dieses Gemälde natürlich auch ein wundervoller Beweis, welche große sinnstiftende Bedeutung Kunst und Kultur gerade in Krisenzeiten zukommt und wie viel an Inspiration und Freude diese geben können!

Einst formulierte Michelangelo: „Kunst hat die Aufgabe wach zu halten, was für uns Menschen so von Bedeutung und notwendig ist.“

HINWEIS

Die Landesmuseen Schleswig-Holstein versenden einen eigenen Newsletter. [Melden Sie hier sich an](#), dann sind Sie stets über alle Aktivitäten rund um die Museen der Stiftung informiert!

Das Team vom Freundeskreis Schloss Gottorf e.V.

24837 Schleswig

Telefon 04621-813-292 (mittwochs 9 bis 12 Uhr oder AB)

freundeskreis@schloss-gottorf.de

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse für ein Abonnement eingetragen haben. Der Newsletter ist kostenlos und nur für die Mitglieder des Freundeskreises Schloss Gottorf e.V. bestimmt.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier abmelden](#).